

Gebet zum Monatslied „Löwenzahn“, März 2020

Wo bist du?

Siehst du nicht, was passiert?

Hörst du nicht die Schreie?

Schreie der Angst, der Verzweiflung? Schreie, gefüllt mit so viel Leid?

Meine Schreie, die stummen und lauten.

Schreie der Wut, ohnmächtige und hilflose.

Wo bist du, Gott?

Ich muss zusehen, wie Menschen die Hoffnung verlieren,

wenn Gewalt und Terror eskalieren,

wenn Menschen an dreckigem Wasser verrecken

und die Mächtigen Armut, soziales Elend und Hunger ignorieren.

Ich muss zusehen, wenn es mich persönlich trifft,

wenn wir die, die wir lieben, zu früh verlieren

und ich mich sehne nach Trost und Nähe,

nach Halt und Gewissheit.

Wo bist du?

Wenn Wahlplakate ein Deutschland propagieren,

in dem kein Platz für Zuflucht und Multinationalität ist,

in dem Liebe zum Vaterland und Fremdenhass gemeinsam gedacht werden.

Wo bist du dann, Gott?

Und dann überrascht du mich in der Stille,

im Unscheinbaren.

In den kleinen Spuren von Liebe und Hoffnung,

in dem Aufbäumen gegen den braunen Sumpf,

da wo gemeinsam Bunt-Sein gelebt wird und Menschen aufstehen für mehr Gerechtigkeit.

Du überrascht mich im Leisen, dann wenn ich tobe und laut werde,

in der sanften Berührung, im Rauschen des Windes, im Löwenzahn, der auch die kleinste

Fuge zwischen hartem Stein durchbricht.

AMEN